



Leistungsbeschreibung

Maßnahme „Die neue Chance :)) in der Schule – Unterstützung für Schulverweigerer“ im Kreis Coesfeld als Nachfolgeprojekt des Projektes „Schulverweigerung- Die 2. Chance“ des Bundesjugendministeriums und des europäischen Sozialfonds

Kurzbeschreibung

A. Projekthintergrund

(Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf Doppelbezeichnungen in männlicher und weiblicher Form verzichtet.)

Seit Anfang 2009 ist es dem Havixbecker Modell e.V. gelungen, an dem Bundesprogramm „Jugend Stärken“ zu partizipieren und gezielte **Angebote für Schulverweigerer im Kreis Coesfeld** anzubieten. Das Bundesprogramm ist mit seinem Modellcharakter von vorne herein befristet und endet am 31.12.2013.

In der Projektlaufzeit haben insgesamt 90 Schüler (davon 33 weiblich) im Rahmen eines bis zu 1,5- jährigen Case Management am Projekt teilgenommen. Alle teilnehmenden Schüler waren aufgrund ihres schulverweigernden Verhaltens vom schulischen Scheitern bedroht. Ihr Schulabschluss war gefährdet. 20 Schüler (davon 11 weiblich) im Projekt waren Totalverweigerer, also mit geringem bis gar keinem Schulbesuch bzw. massive Störer u. a. mit Schulausschlüssen.

Für einen Großteil der Teilnehmer ist es gelungen, über individuelle passgenaue im Netzwerk abgestimmte Unterstützungsleistungen in der Schule wieder neue Perspektiven aufzubauen, dem Schulbesuch wieder Sinn zu geben und einen Schulabschluss zu erreichen.

Der Schüler selbst, seine Familie und auch die Schule haben diese Hilfen als deutliche Problementlastung erlebt. Schulisches Scheitern mit all den dramatischen Folgen konnte vermindert bzw. verhindert werden. Das Projekt sehen wir als Beitrag zur Verbesserung der Lebenschancen junger Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Auch in Hinsicht auf das Thema Fachkräftesicherung möchte das Projekt seinen Beitrag leisten, in dem Risikogruppen wie Schulverweigerer/innen nicht von den Bildungschancen abgekoppelt werden.

Über Mittel des Landes NRW (Kinder- und Jugendförderplan NRW 3.1.1 „Jugendsozialarbeit - Prävention in Kooperation mit Schulen“,) besteht die Möglichkeit, ab dem 01.08.2014 das Projekt weiter zu führen, unter der Voraussetzung, dass regionale Jugendhilfemittel für das Projekt bereitgestellt werden. Der Personaleinsatz müsste bei der vorgesehenen Finanzierung von 1,5 Vollzeitstellen auf 1 Vollzeitstelle reduziert werden.

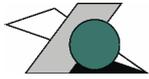
Der Antragsteller schlägt vor, derzeit für das Projekt „BOS-Berufsorientierung in Schulen“ bereitgestellte Mittel des Kreisjugendamtes ab dem 01.08.2014 in das neue Projekt fließen zu lassen.



	<p>Die Ziele von BOS werden im Zusammenhang mit dem neuen kommunalen Übergangsmanagement Schule-Beruf („kein Abschluss ohne Anschluss“) und über andere Angebote zu gewährleisten sein.</p> <p>Fördergrundlage des neuen Projektes ist der §13 SGB VIII zur Jugendsozialarbeit.</p>
B. Problemhintergrund	<p>Das Havixbecker Modell e.V. arbeitet seit 1978 in der Jugendsozialarbeit mit jungen Menschen, die schwerwiegende Probleme beim Einstieg in den Beruf haben. Unsere Erfahrung ist: fast alle jungen Menschen, die in diesen nachschulischen Maßnahmen gefördert werden, haben eine "Schulversagerkarriere" hinter sich. Unsere Erfahrung bestätigt die allgemeine Erkenntnis: für Schüler, die die Schule verweigern, besteht in ihrer Zukunft ein hohes Risiko der sozialen Ausgrenzung mit gravierenden Folgen für diese Zielgruppe und für die Gesellschaft. Verweigert ein Schüler für längere Zeit den Unterricht, bedeutet das für die Familie eine enorme Belastung. Schulverweigerung ist meist verknüpft mit einer problematischen Lebenssituation der Betroffenen.</p> <p>Schulverweigerung ist auch ein Hilferuf. Die Gründe sind komplex und meist ein Mix aus familiären Belastungen, schulischem Scheitern und persönlichen Problemen. Das Problem Schulverweigerung wird nicht allein in der Schule zu lösen sein. Im Problemfeld Schulverweigerung besteht folgerichtig ein Handlungsbedarf. Unsere Erfahrung ist, dass bedarfsgerechte Hilfen für Schüler und deren Eltern die nachhaltige Rückkehr in die Schule und die Erlangung eines Schulabschlusses bewirken können. Es zeigt sich aber auch, dass Hilfen besser greifen, wenn vernetzt gearbeitet wird. Das Projekt wird mit seinem Angebot einen exemplarischen Beitrag zur funktionierenden Vernetzung und Prävention leisten. Wir möchten neben der Arbeit mit den Betroffenen neue Impulse für die Entwicklungen im Netzwerk geben und unseren Part in Gremien und als Ansprechpartner für das Problem Schulverweigerung leisten. Wichtig ist u. E., dass für eine nachhaltige Prävention auf verschiedenen Ebenen neue Potentiale genutzt werden. Dazu möchten wir unsere fachlichen Erfahrungen einbringen.</p>
C. Zielgruppe	<p>Die Zielgruppe des Projektes sind aktive und passive Schulverweigerer und deren Eltern aus 4 Kooperationsschulen im Bereich des Kreisjugendamtes Coesfeld. Aktive Schulverweigerung drückt sich z.B. in aktivem Fernbleiben und massivem Stören des Unterrichtes, passive Schulverweigerung durch dauerhafte Teilnahmslosigkeit ("innerliches Abschalten") im Unterricht aus.</p> <p>Zu Gewährleistung von Kontinuität und Nachhaltigkeit möchten wir die Durchführen an folgenden Kooperationsschulen weiterführen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Edith-Stein Hauptschule Senden, Gemeinschaftshauptschule Lüdinghausen, Theodor- Fontane Schule Ascheberg, Anne-Frank Gesamtschule Havixbeck

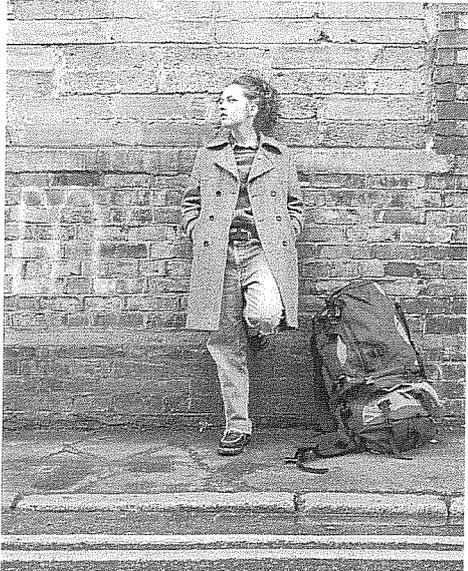
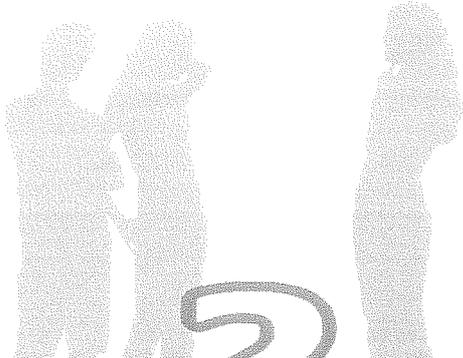
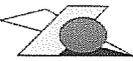


	Die Schulen haben ihrerseits Bedarf und ihr Interesse erklärt. Der Austausch einer Kooperationschule ist bei Bedarf möglich.	
D. Ziele	<ul style="list-style-type: none">-Schulverweigernde Schüler an 4 ausgewählten Kooperations- schulen im Rahmen eines Case Managements zu stärken und zu fördern, um eine Reintegration in die Schule zu bewirken und die Chancen, einen Schulabschluss zu erlangen, deutlich zu erhöhen.- Mitarbeit im regionalen Fördersystem zur Entwicklung von Lösungsansätzen und Prävention bei der Problematik Schulverweigerung.	
E. Inhalte	<p>Ein erster Schritt zum Gelingen des Hilfsangebotes wird sein, Eltern und Schüler überhaupt zur Teilnahme an dem Projekt zu motivieren. Die Teilnahme ist freiwillig. Für Schüler, die die Schule verweigern, ist erst einmal davon auszugehen, dass auch die Teilnahme an dem Projekt „verweigert“ wird. Erfahren Schüler, Eltern und Lehrer, dass der Problemdruck, der auf allen Beteiligten lastet, durch das Angebot fühlbar vermindert wird, steigt die Bereitschaft zur Teilnahme.</p> <p>Konkrete Aktivitäten im Rahmen des Case Managements sind: Schulen, Eltern, das Jugendamt etc. melden schulverweigernde Schüler an das Projekt. Zu Beginn erfolgt ein Aufnahmeverfahren u.a. mit datenschutzrechtlichen Vereinbarungen. Die Verbleibdauer im Case Management beträgt in der Regel 1 Jahr. Die Beziehungsarbeit ist das wesentliche Element für die weiteren Schritte. Verschiedene Stationen der Schuldistanzierung (Leitsatz: Schulverweigerung hat immer eine Vorgeschichte) werden analysiert. Mit allen Beteiligten werden Art, Ausmaß und Ursachen besprochen. Defizite und Leistungspotentiale des Schülers werden anhand externer und interner Tests erfasst. Mit Hilfe eines Integrationsplanes werden mit allen Beteiligten Lösungsmöglichkeiten entwickelt, Unterstützungsangebote durchgeführt und bei Bedarf extern eingeleitet.</p> <p>Unterstützungsangebote sind u.a.: ein Vertrauensverhältnis als Basis für Veränderung mit dem Schüler aufbauen, sich als verlässlicher Ansprechpartner für Schüler/Eltern/Lehrer anbieten, Angebote wie Krisenintervention, Elternarbeit, aufsuchende Arbeit, Fall- und Hilfeplangespräche mit der Jugendhilfe, individuelle Lernarrangements in der Schule, Praktika, Erkundung nachschulischer Perspektiven, externe Angebote wie Nachhilfe, individuelle Förderung, soziale Gruppenarbeit, Anti-Agressions/Mobbing Training, Ergotherapie, jugendtherapeutische, gender- und migrantenspezifische Angebote, Freizeitaktivitäten, Elterncoaching, sozialpädagogische Familienhilfe.</p> <p>Zusätzlich erfüllt das Projekt eine wichtige Funktion in Kooperation mit allen Netzwerkpartnern, die mit der Problematik Schulverweigerung befasst sind. Partner im Netzwerk sind u.a. die Schulen, die Schulsozialarbeiter, die Schulaufsichtsbehörde, die Schulberatungsstellen, die zuständigen Jugendämter, die Jugendgerichtshilfe, das Ordnungsamt und die Polizei im Rahmen der Schulpflichtverletzung, die Beratungsstellen wie Familien-, Migrations- und Schuldnerberatung, die Fachdienste der</p>	



	<p>erzieherischen Hilfen, die Berufsberatung der Arbeitsagentur, freizeitpädagogische Einrichtungen, Ärzte und Fachkliniken etc. Das Ziel der gemeinsamen Netzwerkarbeit ist eine Optimierung der Förderangebote für diese Zielgruppe. Verbindliche Handlungsstrategien sollen entwickelt werden und z.B. neue Fortbildungsangebote entstehen.</p>																	
F. Räumlichkeiten	<p>Nutzung von Räumlichkeiten in den Kooperationsschulen. Büro des Havixbecker Modell in Lüdinghausen, Büronutzung in trägereigenen Büros in Senden u. Ascheberg, im ev. Gemeindehaus in Havixbeck gegenüber der Kooperationsschule.</p>																	
G. Personal	<p>Stellenumfang: 1 Vollzeitstelle, Stellenschlüssel entsprechend der Durchführungsrichtlinien in der "2. Chance" für das Case Management von 1:15. Die Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung mit der Zielgruppe der Jugendsozialarbeit. Es wird beabsichtigt, die Vollzeitstelle zu teilen, um entsprechend den Gender Mainstreaming Aspekten eine weibliche und eine männliche Fachkraft einzusetzen. Der Träger ist Mitglied im Diakonischen Werk von Westfalen und zertifiziert nach der AZAV.</p>																	
E. Konzeption	<p>Eine ausführliche Konzeption wird beigelegt.</p>																	
F. Berichtswesen Evaluation	<p>Das Havixbecker Modell e.V. wird jeweils zum Jahresende einen ausführlichen Bericht einschl. statistischer Daten und der Messung der Teilnehmerzufriedenheit an den Kreis Coesfeld und an das Landesjugendamt des LWL übermitteln. Der Projektträger erfüllt die Vorgaben zur Öffentlichkeitsarbeit. Ein Bericht vor dem Jugendhilfeausschuss ist bei Bedarf durchzuführen. Der Träger verpflichtet sich zur Mitarbeit im Rahmen des kommunalen Bildungsbüros und anderer Gremien.</p>																	
G. Finanzierung	<p>Kosten- und Finanzierungsplan:</p> <table> <tr> <td>Gesamtkosten für 1 Jahr:</td> <td>62.200,- €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Finanzierung:</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Kreises Coesfeld</td> <td>30.000,-€</td> </tr> <tr> <td>Mittel des LWL</td> <td>24.600,-€</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel des Trägers:</td> <td>2.177,-€</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Sonstige:</td> </tr> <tr> <td>u.a. Kollekten</td> <td>5.423,-€</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>62.200,-€</td> </tr> </table>	Gesamtkosten für 1 Jahr:	62.200,- €	Finanzierung:		Mittel des Kreises Coesfeld	30.000,-€	Mittel des LWL	24.600,-€	Eigenmittel des Trägers:	2.177,-€	Sonstige:		u.a. Kollekten	5.423,-€	Gesamt	62.200,-€	
Gesamtkosten für 1 Jahr:	62.200,- €																	
Finanzierung:																		
Mittel des Kreises Coesfeld	30.000,-€																	
Mittel des LWL	24.600,-€																	
Eigenmittel des Trägers:	2.177,-€																	
Sonstige:																		
u.a. Kollekten	5.423,-€																	
Gesamt	62.200,-€																	

Havixbecker Modell e.V.



Bettina Säger
Nadine Stracke
Jochen Schwenken

**Die 2.
CHANCE**
Schulverweigerung



Die Zweite Chance
im Kreis Coesfeld
mit ihren 5
Kooperationsschulen

